

DIE ZAUBERFLÖTE

Wolfgang Amadeus Mozart

Eine deutsche Oper in zwei Akten – 1791

Libretto von Emanuel Schikaneder

In deutscher Sprache

Aufgrund des Bühnenbildes ohne Übertitel

Musikalische Leitung

Ivor Bolton

Inszenierung

August Everding

Neueinstudierung

Helmut Lehberger

Bühne und Kostüme

Jürgen Rose

Licht

Michael Bauer

Choreographische Mitarbeit

Beate Vollack

Chor

Stellario Fagone

Abendspielleitung

Andreas Weirich

Donnerstag, 23. Dezember 2021

Beginn 18.00 Uhr

Nationaltheater



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Spielzeit 2021–22
Bayerische Staatsoper

BESETZUNG

Sarastro	Günther Groissböck
Tamino	Pavol Breslik
Sprecher	Milan Siljanov
Königin der Nacht	Marina Monzó
Pamina	Olga Kulchynska
Erste Dame	Eliza Boom
Zweite Dame	Daria Proszek
Dritte Dame	Lindsay Ammann
Drei Knaben	Solisten des Tölzer Knabenchors
Papageno	Sean Michael Plumb
Papagena	Jasmin Delfs
Monstatos	Ulrich Reiß
Erster Geharnischter	Kevin Connors
Zweiter Geharnischter	Daniel Noyola
Priester	Markus Baumeister, Jurij Diez
Sklaven	Markus Baumeister, Jurij Diez, Burkhard Kosche

Bayerisches Staatsorchester

Soloflöte: Christoph Bachhuber

Klaviaturlackenspiel: Michael Sherman

Bayerischer Staatsopernchor

Statisterie und Kinderstatisterie der Bayerischen Staatsoper

Beginn 18.00 Uhr

Ende ca. 21.15 Uhr

Pause nach dem 1. Akt, ca. 19.15 Uhr (ca. 35 Min.)

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen Werkstätten.

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Ivor Bolton studierte am Royal College of Music und am National Opera Studio in London. Anschließend war er Musikalischer Leiter der English Touring Opera, der Glyndebourne Touring Opera und des Scottish Chamber Orchestra. Derzeit ist er Musikalischer Leiter des Dresdner Festspielorchesters, Musikdirektor des Teatro Real in Madrid (seit 2015) und Chefdirigent des Sinfonieorchesters Basel (seit 2016). Regelmäßig ist er zu Gast beim Maggio Musicale Fiorentino und an der Opéra national de Paris. Weitere Opernengagements führten ihn u. a. an das Royal Opera House Covent Garden und die English National Opera in London sowie nach Bologna, Brüssel, Amsterdam, Lissabon, Sydney, Berlin, Hamburg und Genua. Von 2004 bis 2016 war er Chefdirigent des Mozarteum-Orchesters Salzburg, dem er seither als Ehrendirigent verbunden ist. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 1994 mit der Premiere von Händels *Giulio Cesare*. Seither dirigierte er hier weit über 400 Vorstellungen, jüngst beispielsweise *Die Entführung aus dem Serail* und *Le nozze di Figaro*.

INSZENIERUNG

August Everding, geboren in Bottrop, studierte in Bonn und München Philosophie, Theologie, Germanistik und Theaterwissenschaft. Er begann an den Münchner Kammerspielen als Assistent von Fritz Kortner und Hans Schweikart, wurde 1959 Oberspielleiter, 1960 Schauspielregisseur und 1963 Intendant dieses Hauses. 1973 übernahm er die Leitung der Hamburgischen Staatsoper und wechselte 1977 als Intendant an die Bayerische Staatsoper. 1982 bis 1993 war er Generalintendant aller Bayerischen Staatstheater, 1993 bis 1999 Staatsintendant und Präsident der Bayerischen Theaterakademie. August Everding starb im Januar 1999. An der Bayerischen Staatsoper inszenierte er u. a. *Tristan und Isolde*, *Die Zauberflöte* und *Die Meistersinger von Nürnberg*.

NEUEINSTUDIERUNG

Helmut Lehberger, geboren in Düsseldorf, studierte Musiktheaterregie an der Folkwang-Universität der Künste in Essen. Nach Engagements als Spielleiter in Kassel, Mannheim und München war er von 1983 bis 1987 ständiger Mitarbeiter von August Everding und im Anschluss bis 1993 Leiter der Marstallbühne der Bayerischen Staatsoper. An der Hochschule für Musik und Theater in München hatte er von 1988 bis 1994 einen Lehrauftrag für szenisch-dramatischen Unterricht inne. Nachdem er 1995 Szenischer Produktionsleiter an der Bayerischen Staatsoper wurde, war er hier von 2000 bis 2010 Produktionsregisseur und betreute u. a. die Neueinstudierung von August Everdings Inszenierung *Die Zauberflöte*.

BÜHNE UND KOSTÜME

Jürgen Rose, geboren in Bernburg/Saale, studierte an der Berliner Akademie der Bildenden Künste. Von 1961 bis 2001 war er als Bühnen- und Kostümbildner an den Münchner Kammerspielen tätig. Von 1970 an entwarf er Opernausstattungen in Wien, Hamburg, Stuttgart, Berlin, London, Paris, Mailand und New York sowie bei den Festspielen in Bayreuth und Salzburg. Von 1973 bis 2000 war er ordentlicher Professor für Bühnenbild an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Seit 1996 realisiert er als Regisseur auch eigene Operninszenierungen. An der Bayerischen Staatsoper inszenierte er *Werther*, *Norma*, *Don Carlo* und *Das schlaue Fuchslein*, Bühnen- und Kostümbilder gestaltete er hier u. a. für *Le nozze di Figaro*, *Così fan tutte* und *Die Zauberflöte*.

CHOREOGRAPHISCHE MITARBEIT

Beate Vollack, geboren in Berlin, studierte an der dortigen Staatlichen Ballettschule. Nach einem Engagement an der Komischen Oper Berlin wurde sie 1996 Solistin des Bayerischen Staatsballetts. Mit der Titelpartie in Mats Eks *Giselle* wurde sie 1997 von der deutschen Fachpresse zur Tänzerin des Jahres gekürt. 2000 begann sie als Ballettpädagogin und Choreografin u. a. am Theater Coburg, bei den Salzburger Festspielen und am Royal Opera House Covent Garden in London zu arbeiten. Sie entwickelte Choreographien für zahlreiche Operninszenierungen der Bayerischen Staatsoper, u. a. für *La Calisto*, *Orlando*, *Billy Budd* und *Semiramide* sowie für das integrative Musiktheaterprojekt *Moses*. Von 2014 bis 2018 war sie als Regisseurin, Choreografin und Leiterin der Tanzkompanie am Theater St. Gallen engagiert. Seit der Spielzeit 2018/19 ist sie Ballettdirektorin der Oper Graz.

LICHT

Michael Bauer ist seit 1998 Leiter der Beleuchtungsabteilung an der Bayerischen Staatsoper. Er gestaltete u. a. das Licht für *Tosca*, *Don Carlo*, *Nabucco*, *Die Fledermaus*, *Der fliegende Holländer*, *Tristan und Isolde*, *Jenůfa*, *Die Zauberflöte*, *Medea in Corinto*, *L'elisir d'amore*, *Boris Godunow*, *L'Orfeo*, *Guillaume Tell*, *Die Meistersinger von Nürnberg*, *Mefistofele*, *La Juive*, *Les Indes galantes*, *La Favorite*, *Semiramide*, *Arabella*, *Hänsel und Gretel* und *Andrea Chénier*. Als Lichtdesigner arbeitete er an zahlreichen bedeutenden Opernhäusern weltweit, etwa in Hamburg, Paris, Madrid, San Francisco, New York, Mailand, Antwerpen, Basel, Genf, Athen und St. Petersburg. An der Bayerischen Staatsoper hat er zuletzt die Lichtgestaltung von *Idomeneo* und *Lear* verantwortet, in der Spielzeit 2021/22 kommen *Die Nase*, *Giuditta*, *Peter Grimes* und *Bluthaus* hinzu.

CHOR

Stellario Fagone studierte in seiner Heimatstadt Turin und war zwischen 1998 und 2000 als Pianist und Musikalischer Assistent des RAI-Symphonieorchesters tätig. Mit Gaetano Donizzettis *Il campanello* debütierte er als Dirigent am Teatro Mancinelli in Orvieto. Von 2003 bis 2006 war er als Korrepetitor an der Bayerischen Staatsoper engagiert, von 2006 bis 2018 als stellvertretender Chordirektor. Zudem ist er Leiter des Kinderchores. Seit der Spielzeit 2019/20 ist er hier Chordirektor. Beim Chor des Bayerischen Rundfunks übernahm er die Einstudierungen von Walter Braunfels' Mysterienspiel *Verkündigung*, von Peter I. Tschaikowskys *Iolanta* und der Veranstaltung *La Notte italiana*. Als Dirigent leitete er u. a. Aufführungen von *La bohème*, *Così fan tutte*, *Hänsel und Gretel*, *Ariadne auf Naxos* und *Der Rosenkavalier*. In der Spielzeit 2014/15 hatte er an der Bayerischen Staatsoper die Musikalische Leitung von *Pinocchio* inne.

SARASTRO

Günther Groissböck studierte an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Er war Ensemblemitglied der Wiener Staatsoper und am Opernhaus Zürich. Er ist regelmäßiger Gast an Opernhäusern wie der Metropolitan Opera in New York, dem Teatro alla Scala in Mailand, der Opéra national de Paris, der Deutschen Oper Berlin sowie an den Opernhäusern in Chicago, Amsterdam, Rom, Madrid und Barcelona und bei den Festspielen in Salzburg und Bayreuth. Sein Repertoire umfasst Partien wie Heinrich der Vogler (*Lohengrin*), Landgraf Hermann (*Tannhäuser*), Veit Pogner (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Baron Ochs (*Der Rosenkavalier*), Sarastro (*Die Zauberflöte*), Rocco (*Fidelio*), Der Wassermann (*Rusalka*) und die Titelpartie in *Boris Godunow*. 2021 gab er mit *Tristan Experiment* am Theater an der Wien sein Regiedebüt. Zuletzt trat er an der Bayerischen Staatsoper bei den Münchner Opernfestspielen 2021 als Wassermann (*Rusalka*) auf.

TAMINO

Pavol Breslik studierte Gesang in Bratislava und Marseille. Von 2003 bis 2006 war er an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin engagiert. Weitere Engagements führten ihn als Gast u. a. an die Metropolitan Opera in New York, an das Royal Opera House Covent Garden in London sowie an die Opernhäuser von Brüssel, Paris, Wien, Zürich, Barcelona und Sydney. Außerdem war er bei den Festspielen von Glyndebourne, Aix-en-Provence und Salzburg zu erleben. Sein Repertoire umfasst Partien wie Don Ottavio (*Don Giovanni*), Nemorino (*L'elisir d'amore*), Edgardo (*Lucia di Lammermoor*), Alfredo Germont (*La traviata*), Cassio (*Otello*), Macduff (*Macbeth*), Lenski (*Eugen Onegin*), Hans (*Die verkaufte Braut*), Narraboth (*Salome*) und die Titelpartie in *Faust*. An der Bayerischen Staatsoper sang er zuletzt Belmonte (*Die*

Entführung aus dem Serail), Narraboth und Macduff, in der Spielzeit 2021/22 wird er außerdem die Partie des Flamand in der Neuproduktion von *Capriccio* übernehmen.

SPRECHER

Milan Siljanov studierte Gesang an der Zürcher Hochschule der Künste und absolvierte den Opera Course der Guildhall School of Music & Drama in London. Er gewann u. a. den 1. Preis beim Liedwettbewerb der Wigmore Hall, den 1. Liedpreis und den Publikumspreis beim 50. Internationalen Gesangswettbewerb in 's-Hertogenbosch und den 2. Preis sowie den Publikumspreis beim ARD-Musikwettbewerb 2018. Von 2016 bis 2018 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper, seit der Spielzeit 2018/19 ist er hier Ensemblemitglied und stand in Partien wie Leporello (*Don Giovanni*), Dulcamara (*L'elisir d'amore*), Montano (*Otello*), Peter Besenbinder (*Hänsel und Gretel*), Sprecher (*Die Zauberflöte*), Kilian (*Der Freischütz*), Schaunard (*La bohème*) und Antonio (*Le nozze di Figaro*) auf der Bühne. In dieser Spielzeit wird er im Nationaltheater noch in den Neuproduktionen von *Die Nase*, *Das schlaue Füchslein* (als Haraschta) und *Les Troyens* (als Panthée) zu erleben sein.

KÖNIGIN DER NACHT

Marina Monzó studierte Klavier, Flöte und Gesang am Konservatorium ihrer Heimatstadt Valencia. Ergänzend besuchte sie Meisterkurse bei Mariella Devia, Renata Scotto, Daniela Dessì, Juan Diego Flórez und Raúl Giménez; seit 2014 wird sie gesangstechnisch von Isabel Rey betreut. Ihr Repertoire umfasst Opern von Bellini, Donizetti, Mozart, Rossini und Verdi. 2016 gab sie als Amina und Lisa (*La sonnambula*) ihr Debüt an der Bilbao Opera. Im selben Jahr nahm sie unter der Leitung von Alberto Zedda an der Accademia Rossiniana teil und debütierte dort als La Contessa di Folleville (*Il viaggio a Reims*). Weitere Engagements führten sie ans Teatro de la Zarzuela in Madrid (*Le Cinesi*), ans Teatro Filarmonico in Verona als La Contessa di Folleville, nach Las Palmas als Despina (*Così fan tutte*) und Sophie (*Werther*), nach La Coruña als Oscar (*Un ballo in maschera*), ans Teatro Real in Madrid als Inès (*La favorita*), ans Teatro di San Carlo in Neapel als Gilda (*Rigoletto*) und zum Rossini Opera Festival als Donna Fulvia (*La pietra del paragone*). Mit der Partie der Königin der Nacht in *Die Zauberflöte* gibt sie nun ihr Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

PAMINA

Olga Kulchynska studierte Musiktheorie in Kiew und Gesang an der Nationalen Musikakademie der Ukraine „Peter Tschaikowsky“. Von 2014 bis 2017 war sie Ensemblemitglied des Bolschoi-Theaters Moskau, wo sie u. a. als Musetta (*La bohème*), Susanna (*Le nozze di Figaro*) und

Marfa (*Die Zarenbraut*) zu sehen war. Internationale Bekanntheit erlangte sie durch ihr Debüt als Giulietta (*I Capuleti e i Montecchi*) am Opernhaus Zürich, wo sie seit der Spielzeit 2018/19 Ensemblemitglied ist. Dort war sie u. a. als Adina (*L'elisir d'amore*), Zerlina (*Don Giovanni*), Pamina (*Die Zauberflöte*) und Leïla (*Les pêcheurs de perles*) zu erleben. Weitere Engagements führten sie u. a. an die Metropolitan Opera in New York, das Gran Teatre del Liceu in Barcelona, die Opéra national de Paris und das Theater an der Wien. An der Bayerischen Staatsoper sang sie zuletzt 2021 Ilia in der Festspiel-Neuproduktion von *Idomeneo*.

ERSTE DAME

Eliza Boom, geboren in Hamilton/Neuseeland, erhielt ihre Gesangsausbildung am National Opera Studio und am Royal Northern College of Music bei Mary Plazas. Sie gewann zahlreiche Preise, u. a. den Richard Bonynges Award, die Lez Azuriales International Singing Competition, den Frederic Cox Award und den 2. Preis beim Lexus Song Quest. Konzertengagements führten sie u. a. zum New Zealand Symphony Orchestra, zum Suffolk Philharmonic Orchestra und zum Nottingham Philharmonic Orchestra. Ihr Repertoire umfasst neben Micaëla (*Carmen*), Norina (*Don Pasquale*), Gertrud (*Hänsel und Gretel*) u. a. auch Mimi (*La bohème*) und Donna Anna (*Don Giovanni*). Seit der Spielzeit 2020/21 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. 2021/22 wird sie hier in der Neuinszenierung von *Das schlaue Fuchslein* sowie u. a. in *Parsifal*, *Il barbiere di Siviglia* und *Der Rosenkavalier* und als Erste Dame in *Die Zauberflöte* zu erleben sein.

ZWEITE DAME

Daria Proszek stammt aus Polen und schloss ihr Gesangsstudium an der Musikakademie in Krakau ab. Im Anschluss wurde die Mezzosopranistin in die Opern Akademie des polnischen Nationaltheaters Teatr Wielki in Warschau aufgenommen, wo sie u. a. von Matthias Rexroth, Eytan Pessen und Izabella Kłosińska weiter ausgebildet wurde. Des Weiteren nahm sie an Meisterkursen u. a. bei Hedwig Fassbender, Sergei Leiferkus und Iwona Sobotka teil. Zu ihrem Repertoire zählen Partien wie Rosina (*Il barbiere di Siviglia*), Cherubino (*Le nozze di Figaro*), Dorabella (*Così fan tutte*) und Dido (*Dido and Aeneas*). Von der Spielzeit 2019/20 an war sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper, mit der Spielzeit 2021/22 wechselte sie ins Ensemble der Bayerischen Staatsoper. In dieser Saison war und ist sie hier beispielsweise als Meg Page (*Falstaff*), Carlotta (*Die schweigsame Frau*) und Zaida (*Il turco in Italia*) zu erleben.

DRITTE DAME

Die Mezzosopranistin Lindsay Ammann ist Gast auf vielen renommierten Opernbühnen in Europa und Amerika und seit der Spielzeit 2021/22

Ensemblemitglied an der Bayerischen Staatsoper. Opernengagements führten sie u. a. an die Metropolitan Opera, die Dallas Opera, die Madison Opera, die Washington National Opera, ans Opera Theatre of Saint Louis, an die Opera of Chicago, das Aalto-Musiktheater Essen sowie zum Seiji Ozawa Matsumoto Festival in Japan. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Erda, Flosshilde, Rossweiße, Erste Norn, Schwertleite (*Der Ring des Nibelungen*), Brangäne (*Tristan und Isolde*), Mary (*Der fliegende Holländer*), Maddalena (*Rigoletto*), Olga (*Eugen Onegin*), Ciesca (*Gianni Schicchi*) und Ježibaba (*Rusalka*). 2007 war sie Halbfinalistin bei den Metropolitan Opera National Council Auditions und 2009 Finalistin des Wettbewerbs der Sullivan Foundation in New York.

PAPAGENO

Sean Michael Plumb studierte am Curtis Institute of Music in Philadelphia. 2014 debütierte er beim Glimmerglass Festival als Fürst Yamadori (*Madama Butterfly*), 2015 war er dort u. a. als Papageno (*Die Zauberflöte*) zu erleben. Zudem sang er mit dem Cleveland Orchestra, dem Indianapolis Symphony Orchestra sowie dem Los Angeles Philharmonic und trat u. a. im Kennedy Center for the Performing Arts in Washington, im Baryshnikov Arts Center in New York, an der Dallas Opera sowie beim Festival d'Aix-en-Provence und dem Aspen Music Festival auf. 2016 war er Teilnehmer am Young Singers Project der Salzburger Festspiele. Seit der Spielzeit 2016/17 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. 2021/22 singt er hier u. a. Schaunard (*La bohème*) und Melot (*Tristan und Isolde*) sowie in den Neuinszenierungen von *Die Nase* und *Die Teufel von Loudun*.

PAPAGENA

Jasmin Delfs, geboren in Eutin, erhielt ihre Gesangsausbildung an der Musikhochschule Lübeck bei Manuela Uhl. Ihre Konzerttätigkeit führte sie u. a. in die Laeiszhalle in Hamburg. 2019 debütierte sie bei den Eutiner Festspielen als Fatime (*Abu Hassan*). Zu ihrem Repertoire zählen darüber hinaus Partien wie Linfea (*La Calisto*), Königin der Nacht (*Die Zauberflöte*), Viktoria (*Viktoria und ihr Husar*) und Susanna (*Le nozze di Figaro*). Sie war vierfache Preisträgerin beim Maritimwettbewerb 2019. Kürzlich wurde sie beim Concorso Lirico Internazionale di Portofino mit dem „Under 25“-Preis ausgezeichnet und gewann den 3. Preis sowie den Sonderpreis (für ein Engagement mit dem Ensemble *Il gusto barocco*) beim Internationalen Gesangswettbewerb für Barockoper Pietro Antonio Cesti. Seit der Spielzeit 2021/22 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und singt hier u. a. in der Uraufführung des Kinder-Musiktheaterstücks *Der Mondbär*, in *Macbeth*, *Der Rosenkavalier* und in der Neuinszenierung von *L'infedeltà delusa* (Vespina).

MONOSTATOS

Ulrich Reiß, geboren in Augsburg, studierte Gesang am dortigen Leopold-Mozart-Musikkonservatorium. Sein erstes Engagement erhielt er 1979 an den Städtischen Bühnen seiner Heimatstadt. Seit der Spielzeit 1984/85 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. 1988 debütierte er als David (*Die Meistersinger von Nürnberg*) bei den Bayreuther Festspielen. Gastspiele führten ihn u. a. nach Hamburg, Berlin, Stuttgart, Dresden, Mannheim, Barcelona, Paris, Straßburg, Nizza, Athen und Japan. 1994 wurde er zum Bayerischen Kammersänger ernannt. In der Spielzeit 2021/22 ist er am Münchner Nationaltheater u. a. als Valzacchi (*Der Rosenkavalier*) sowie in *Un ballo in maschera* und in den Neuproduktionen von *Die Nase* und *Die Teufel von Loudun* zu erleben.

ERSTER GEHARNISCHTER

Kevin Connors studierte an der Eastman School of Music in New York und am Salzburger Mozarteum. 1988 wurde er Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper und zwei Jahre später ins hiesige Ensemble übernommen. Gastverpflichtungen führten ihn u. a. als Monostatos (*Die Zauberflöte*) ans Teatro alla Scala in Mailand, als Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*) an die Berliner Staatsoper sowie als Vitek (*Die Sache Makropulos*) an das Opernhaus Zürich. Seit 2005 ist er Bayerischer Kammersänger. An der Bayerischen Staatsoper hat er viele Dutzend Partien verkörpert; in der Spielzeit 2021/22 ist er unter anderem als Dr. Cajus (*Falstaff*), Pang (*Turandot*) und Spoletta (*Tosca*) sowie in den Neuproduktionen von *Peter Grimes* und *Die Teufel von Loudun* zu erleben.

ZWEITER GEHARNISCHTER

Der mexikanische Bassist Daniel Noyola schloss seine Ausbildung nach Studien am Conservatorio Nacional de Música in Mexico City und an der Academy of Vocal Arts in Philadelphia als Mitglied des Houston Grand Opera Studios ab. Dort sang er Colline (*La bohème*) sowie Masetto in Kasper Holtens Inszenierung von *Don Giovanni*, außerdem Laurentino in der Uraufführung von Javier Martinez' *El Milagro del Recuerdo*. Zu weiteren Engagements zählt Mustafá (*L'italiana in Algeri*) an der Tri-Cities Opera in New York, Dulcamara (*L'elisir d'amore*) bei der Sociedad Artística Sinaloense in Mexiko und die Titelpartie in *Le nozze di Figaro* mit dem Oberlin Conservatory in Italien sowie Scapin in Glucks *L'île de Merlin* und Der Lautsprecher in Ullmanns *Der Kaiser von Atlantis* an der Wolf Trap Opera. Daniel Noyola ist Preisträger der New England Regional Metropolitan Opera National Council Auditions, des Mario-Lanza-Wettbewerbs in Philadelphia und der AIMS Meistersinger Vocal Competition in Graz. Seit dieser Spielzeit ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper und hier u. a. als Truffaldin (*Ariadne auf Naxos*),

Pistola (*Falstaff*) und Montano (*Otello*) sowie in den Neuproduktionen von *Peter Grimes* und *Les Troyens* zu erleben.

FOLGEN SIE UNS

Website

staatsoper.de

Instagram

@bayerischestaatsoper

Facebook

baystaatsoper

Twitter

@bay_staatsoper

#BSOzauberflöte

Social Media